

CLAAS Gruppe
Corporate Communications
Postfach 11 63
33426 Harsewinkel

CC: Leitungsteam und Vorstand von Claas

06/02/23

Betreff: Claas' Geschäftstätigkeiten in Russland

Sehr geehrter Herr Böck,

wir schreiben Ihnen als B4Ukraine, einer Koalition von ukrainischen und internationalen zivilgesellschaftlichen Organisationen, die daran arbeiten, die Finanzressourcen einzuschränken, die die russische Invasion der Ukraine ermöglichen. Im Sinne der Achtung der Rechte aller Menschen, der regelbasierten internationalen Ordnung und einer prosperierenden Weltwirtschaft erwarten wir von Unternehmen, dass sie die Bevölkerung, die Demokratie und die territoriale Integrität der Ukraine öffentlich unterstützen, sich gegen den Angriffskrieg Russlands stellen und sich an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UN Guiding Principles/UNGPs) orientieren.

Wir bitten dringend um einen Austausch zu möglichen Inkonsistenzen zwischen den von Claas formulierten Richtlinien/Policies zur russischen Aggression und zu Menschenrechten im Allgemeinen und den fortlaufenden Geschäftstätigkeiten und -beziehungen von Claas in Russland, die zu Menschenrechtsverletzungen beitragen oder damit in Verbindung stehen können.

Wir sind uns der von Claas formulierten Verpflichtung zu den Menschenrechten bewusst. Wir gehen davon aus, dass Claas auch durch das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) abgedeckt ist, das seit dem 1. Januar 2023 für alle deutschen Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeiter*innen gilt. Wie Sie sicherlich wissen, etabliert das Gesetz für diese Unternehmen Sorgfaltspflichten in Bezug auf menschenrechtliche und ökologische Risiken bzw. Schäden in ihren Lieferketten, einschließlich aller "Produkte und Dienstleistungen eines Unternehmens [und aller] Schritte im In- Ausland, die zur Herstellung der Produkte und zur Erbringung der Dienstleistungen erforderlich sind [...]."

Es ist fast ein Jahr her, seit Russland die Ukraine angegriffen hat und die verheerenden Auswirkungen erschüttern weiterhin das Weltgewissen und die Weltwirtschaft. Russland verletzt das humanitäre Völkerrecht und begeht Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit, durch Angriffe auf Zivilisten und zivile Infrastruktur (z.B. Massenexekutionen, sexuelle Gewalt, Folter, Verschleppung von Zivilisten). Mehr als 18.000 Ukrainer*innen wurden getötet und verletzt und Millionen weitere mussten ihre Häuser verlassen, was eine der größten Flüchtlings- und humanitären Krisen der Moderne darstellt.

Am 21. September 2022 hat Präsident Wladimir Putin den Krieg durch die Ankündigung einer "Teilmobilmachung" der russischen Bevölkerung eskaliert. Die zugrundeliegende Gesetzgebung

([Artikel 9 des föderalen Gesetzes Nr. 31-FZ](#)) verpflichtet alle Organisationen, einschließlich der mehr als 1.500 internationalen Unternehmen, die derzeit in Russland in vollem oder begrenztem Umfang tätig sind, ihr Personal militärisch zu registrieren, wenn mindestens ein Mitarbeiter für den Militärdienst geeignet ist.¹ Sie müssen außerdem Unterstützung bei der Zustellung von Einberufungsbescheiden an Mitarbeiter leisten, sicherstellen, dass Ausrüstung zu Sammelpunkten oder militärischen Einheiten transportiert wird und Informationen, Gebäude, Kommunikation, Grundstücke, Transport und andere Mittel zur Unterstützung des Kriegseinsatzes bereitstellen.

Diese Gesetzgebung birgt neue und erhebliche rechtliche Risiken für Unternehmen, die in Russland bleiben, einschließlich möglicher zivil- und strafrechtlicher Haftung unter umfassenden Sanktionsregimen und gemäß jüngster internationaler Rechtsprechung, die Unternehmen und deren Führungskräfte für Menschenrechtsverletzungen im Ausland verantwortlich macht.² Unternehmen können durch operative Einschränkungen, wie dem Ausschluss von zukünftigen Regierungsaufträgen, finanziell erheblichen Risiken ausgesetzt sein.³

Als Reaktion auf diesen unprovokierten und ungerechtfertigten Krieg⁴ haben viele Unternehmen Russland verlassen. Laut der [#LeaveRussia-Datenbank](#) des Kyiv School of Economics Institute ist Claas jedoch auf dem russischen Markt geblieben. Die Datenbank listet Claas als eines der verbleibenden Top 100 umsatzgenerierenden Unternehmen in Russland, mit 2.195 Mitarbeiter*innen, einer Fabrik in Krasnodar und einem Büro in Moskau. Diese Aktivitäten in Russland bergen das Risiko, Verletzungen des humanitären Völkerrechts und der Menschenrechte

¹ Föderales Gesetz Nr. 31-FZ vom 26. Februar 1997 "Über die Mobilmachungsausbildung und die Mobilmachung in der Russischen Föderation" (in der geänderten Fassung), <https://base.garant.ru/136945/> (abgerufen am 14. November 2022).

² Internationale Unternehmen, die in Russland verbleiben, sind jetzt einem größeren Risiko ausgesetzt, Sanktionsregime zu verletzen, da die Umsetzung der Gesetzgebung wahrscheinlich Geschäfte mit sanktionierten Personen oder Rechtseinheiten mit sich ziehen wird. Darüber hinaus verdeutlichen neue nationale Zivil- und Strafverfahren gegen Unternehmen, die an Verstößen gegen das Völkerrecht beteiligt sind/waren, das Risiko erheblicher Haftung für Beihilfe bei staatlich unterstützten Menschenrechtsverletzungen im Ausland (z.B. die Lafarge- und Lundin-Fälle, die Anklage gegen die Castel Group, die Nevsun-Entscheidung sowie die Strafanzeige gegen Dassault Aviation, Thales und MBDA France). Victoria Riello und Larissa Furtwengler, "Corporate Criminal Liability for International Crimes: France and Sweden Are Poised To Take Historic Steps Forward," *Just Security*, 6. September 2021, <https://www.justsecurity.org/78097/corporate-criminal-liability-for-human-rights-violations-france-and-sweden-are-poised-to-take-historic-steps-forward/> (abgerufen am 14. November 2022); The Sentry, "Breaking: France Opens War Crimes Inquiry Focused on Iconic Food and Beverage Conglomerate," 1. Juli 2022, <https://thesentry.org/2022/07/01/7216/breaking-france-opens-war-crimes-inquiry-focused-iconic-food-beverage-conglomerate/> (abgerufen am 14. November 2022); Rfi, "French technology firm charged over Libya cyber-spying," 2. Juli 2022, <https://www.rfi.fr/en/business-and-tech/20210701-french-tech-firm-charged-over-libya-cyber-spying> (abgerufen am 14. November 2022); Preston Lim, "Canadian Supreme Court Allows Corporate Liability for International Law Violations," *Lawfare*, 12. März 2022, <https://www.lawfareblog.com/canadian-supreme-court-allows-corporate-liability-international-law-violations> (abgerufen am 14. November 2022); Sherpa, "Aiding and abetting war crimes in Yemen: Criminal complaint submitted against French arms companies," 2. Juni 2022, <https://www.asso-sherpa.org/aiding-and-abetting-war-crimes-in-yemen-criminal-complaint-submitted-against-french-arms-companies> (abgerufen am 14. November 2022).

³ Venable LLP, "Haben Sie Verträge mit Bundesstaaten? Wenn ja, seien Sie vorsichtig bei den sich entwickelnden staatlichen Sanktionsverpflichtungen im Zusammenhang mit Russland und Belarus," *JD Supra*, 3. Juni 2022, <https://www.jdsupra.com/legalnews/do-you-contract-with-state-governments-6537229/> (abgerufen am 14. November 2022).

⁴ Die UN-Generalversammlung hat die "Aggression Russlands gegen die Ukraine" verurteilt und Moskau aufgefordert, "bedingungslos alle seine militärischen Kräfte aus dem Gebiet der Ukraine innerhalb ihrer von der internationalen Gemeinschaft anerkannten Grenzen zurückzuziehen."

durch Russland während der anhaltenden Invasion und Besetzung der Ukraine zu ermöglichen und zu finanzieren und damit die Menschenrechtsverpflichtungen von Claas zu verletzen. Claas könnte direkt von der Teilmobilmachung und den erhöhten rechtlichen, regulativen, operativen und finanziellen Risiken betroffen sein, die damit zusammenhängen, dass Unternehmen gezwungen sind, direkte Unterstützung für die international sanktionierten russischen Streitkräfte zu leisten.

Darüber hinaus hat die deutsche Wochenzeitung "Zeit" aufgedeckt, dass die Claas-Gruppe plant, unter Umgehung der Sanktionen für Dual-Use-Güter Ersatzteile für landwirtschaftliche Fahrzeuge nach Russland zu liefern. Sollte sich dieser Vorwurf erhärten, ist es ein schwerwiegender, nicht nur wegen des potenziellen Verstoßes gegen EU-Sanktionen, sondern auch wegen der nach humanitärem Völkerrecht potentiellen Mittäterschaft bei Kriegsverbrechen.⁵

Wir möchten verstehen, was der Status von Claas' Exposition gegenüber Russland ist und wie Claas seinen Verpflichtungen erhöhter menschenrechtlicher Sorgfalt (heightened human rights due diligence) nachgekommen ist und nachkommt und die Einhaltung aller rechtlichen Sanktionen gegen Russland sicherstellt.

In Anbetracht der oben genannten Punkte und der [B4Ukraine-Erklärung](#) bitten wir um ein dringendes Gespräch mit dem relevanten Senior Management und den relevanten Mitarbeiter*innen von Claas, um die laufenden Aktivitäten und Beziehungen des Unternehmens in Russland, die damit verbundenen Risiken für die Bevölkerung der Ukraine und das Unternehmen sowie mögliche Schritte zur Vermeidung / Minderung dieser Risiken zu besprechen. Bitte kontaktieren Sie B4Ukraine unter contact@b4ukraine.org, um einen Call (Online-Meeting) zu vereinbaren. Wir bitten um Ihre Antwort bis 20. Februar 2023, 17:00 Uhr MEZ.

Mit freundlichen Grüßen

The B4Ukraine Coalition

⁵ Christian Fuchs "Pflug und Trug," November 30, 2022, https://www.zeit.de/2022/49/claas-landmaschinenhersteller-russland-sanktionen-produktion-krasnodar?utm_referrer=https%3A%2F%2Ft.co%2F (abgerufen am 20. Januar 2023).